

Genossenschaft Heimatschutz 1914

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **9 (1914)**

Heft 7: **Ansichtskarten**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Versammlung angemessen, und seiner würdig. Der ganze Verlauf war sehr eindrucksvoll.

Das gemeinsame Mittagessen im „Röseligarten“ wurde, wie das nun auf Grund vieljähriger Erfahrung gesagt werden darf, überlieferungsgemäss durch vorzügliche Tischreden gewürzt; in seiner Rede auf das Vaterland fand Herr Prof. Bovet, unser Obmann, den zu Herzen gehenden Ton wahrer Begeisterung und Worte, die wie Erz tönten und keinen hohlen Klang hatten. Der Rektor der Berner Hochschule, Herr Prof. Bürgi, feierte den Idealismus und Herr Professor Geiser als Vertreter der Regierung des Kantons Bern zeigte an einem Gange durch die Geschichte, wie der Heimatschutz mit dem Fortschritt sich stets habe abfinden müssen, sonst wären wir Höhlenbewohner geblieben.

Und nun die Arbeit, die man von solchen Tagungen erwartet? Da dürfen zunächst gerade alle diese Ansprachen verzeichnet werden, welche Geist und Gemüt erfrischten, daneben die Mitteilung der Kassarechnung und des Jahresberichtes. An Stelle von Herrn InderMühle, welcher seinen Austritt erklärt hatte, wurde Herr Rollier in Bern mit allgemeinem Beifall zu einem Vorstandsmitglied gewählt, zu Rechnungsrevisoren die Herren Flückiger und Weber in Bern. *G. B.*

Assemblée des délégués et Assemblée générale 1914. Le 27 juillet 1914 eut lieu l'assemblée des délégués de la Ligue, et le jour suivant l'Assemblée générale, toutes les deux à Berne, la ville de l'Exposition

nationale. Le „Röseligarten“ et le théâtre du Heimatschutz ajoutèrent à ces réunions un charme particulier, en outre la séance plénière, dans la salle du Conseil national avait cette fois un caractère particulièrement solennel. Le discours du président, la conférence éloquente de M. de Montenach sur le „Heimatschutz au village“, les remerciements et les cadeaux offerts à MM. Arist Rollier et K. InderMühle pour les services qu'ils ont rendus à la Ligue, tout en un mot contribua à prêter à cette Assemblée générale un cachet particulier.

Le banquet au „Röseligarten“ fut accompagné, selon l'usage, d'excellents discours. M. le professeur Bovet, dans son toast à la patrie, parla aux cœurs de tous par son enthousiasme sincère. Le recteur de l'Université de Berne, M. le professeur Bürgi, célébra l'idéalisme et M. le professeur Geiser, représentant du gouvernement de Berne, montra par des exemples historiques que le Heimatschutz a toujours dû marcher de pair avec le progrès, sans cela nous serions restés des habitants de cavernes.

Parmi les travaux utiles réalisés par cette assemblée il faut d'abord signaler justement ces discours qui ont réchauffé les cœurs, vivifié les esprits, ensuite la passation des comptes et la lecture du rapport annuel, enfin la nomination de M. Rollier comme membre du Comité central en remplacement de M. InderMühle démissionnaire, ainsi que celle des reviseurs des comptes MM. Flückiger et Weber, à Berne. *G. B.*

Genossenschaft Heimatschutz 1914.

*An die Mitglieder der
Schweiz. Vereinigung für Heimatschutz.*

Wir veröffentlichen heute die dreizehnte Einzahlungsliste der Anteilscheine u. sprechen allen den besten Dank aus, die uns ihre Mithilfe für das Heimatschutz-Unternehmen an der Landesausstellung gewährt haben. Zeichnungsscheine zu Fr. 20 sind auch ferner vom Säckelmeister der Genossenschaft, Herrn E. Flückiger, Bern, Gutenbergstr. 18 (Tel. 907) zu beziehen. Der Betrag wird am einfachsten auf unsere Rechnung bei der Schweizer Volksbank Bern, Postscheck III 31 einbezahlt.

13. Liste.	<i>Einzahlungen:</i>	Anteile
Übertrag von Liste 12		1887
Ch. Béraneck, Lutry		1
Paul Alder-Lobeck, Herisau		1
Bezirksgruppe engeres Oberland der Bern. Vereinig. für Heimatschutz		5
F. Dauwalder, Bauinsp., Interlaken		1
C. Roesch, Maler, Diessenhofen		1
Dr. jur. Karl W. Diller, Finanzassessor, Reichsstrasse 10, Dresden		1
		<hr/> 1897

*Aux membres
de la Ligue suisse du Heimatschutz.*

Nous publions aujourd'hui la onzième liste des souscripteurs à nos «Anteilscheine» et nous adressons nos vifs remerciements à tous qui nous aident dans notre entreprise à l'Exposition de 1914. On peut toujours se procurer des «Anteilscheine» à 20 fr. auprès du caissier de l'Association, M. Eug. Flückiger, à Berne, 18 Gutenbergstrasse (Tél. 907). Le montant peut en être versé au compte de chèques postaux III 31 à la Banque populaire suisse à Berne.

	Anteile
Übertrag 1897	
Dr. Th. Vogelsanger, Schaffhausen	1
F. G. Stokar-von Ziegler „	1
Bernh. Peyer-Frey „	1
	<hr/> 1900

Bern, den 16. Juli 1914.

Genossenschaft Heimatschutz 1914.

Eugen Flückiger, Säckelmeister.